
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (vor WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (vor WS 11/12) Aufbaumodule ECTS: 17 - 18

KTH-7000 (= BacKath-11): Gottesglaube-Menschenbild-Menschenverantwortung 12,5LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung) (12,5 ECTS/LP, Pflicht).....	3
KTH-3100 (= BacKath-12): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Die Botschaft vom Gott Jesu Christi: Bibeltheologische Konkretionen) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	5

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (vor WS 11/12) Basismodule ECTS: 19 - 20

KTH-6900 (= BacKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9,5LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie) (9,5 ECTS/LP, Pflicht).....	7
KTH-6700 (= BacKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und historische Zugänge) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	10

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (vor WS 11/12) Vertiefungsmodule ECTS: 23

KTH-7100 (= BacKath-21): Gott, Mensch und Schöpfung: Glauben und Handeln in Geschichte und Gegenwart 12,5LP (= Gott, Mensch und Schöpfung: Glauben und Handeln in Geschichte und Gegenwart) (12,5 ECTS/LP, Pflicht).....	13
KTH-7200 (= BacKath-22): Vertiefung: Wahlmodul Katholische Theologie 10,5LP (= Freies Wahlmodul) (10,5 ECTS/LP, Pflicht).....	16

Modul KTH-7000 (= BacKath-11): Gottesglaube-Menschenbild-Menschenverantwortung 12,5LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 375 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
2. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Theologie Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. (Vorlesung) Ratzingers Theologie prägt vermittelnd, aber auch abgrenzend viele wichtige Diskurse der Theologie im 20. Jh. Hier soll es darum gehen, Grundlinien seines Denkens im Kontext und in ihrer Entwicklung und damit einen Theologen vorzustellen, der wie kein zweiter Text und Rezeption des II. Vatikanischen Konzils geprägt hat. Die Religion und ihr theologisches Verständnis (u.a. Hinduismus, Buddhismus, Islam) (Vorlesung) Die Theologie der Religionen ist ein ebenso zentrales wie umstrittenes Feld der Fundamentaltheologie. An zwei markanten und einander eher fremden Phänomenen, nämlich Islam und Buddhismus, sollen die Positionen einer solchen Theologie vorgestellt und deren Metabegriffe problematisiert werden. Wie kann ein interreligiöser Diskurs aussehen, der diesen Namen theologisch verdient, und was setzt er voraus? ----- "Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden." -----
3. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Moraltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
4. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Christliche Sozialethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Medien, Gesellschaft, Ethik (Vorlesung)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Christliche Sozialethik ist Strukturethik, d.h. sie widmet sich den sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Handlungssystemen. Zu diesen Handlungssystemen zählen neben Politik, Wirtschaft, etc. auch die Medien. Sie entstehen als massenwirksames Phänomen vor allem ab dem 19. Jahrhundert und entfalten mehr und mehr eine eminent gewichtige Funktion, Wirkung und Bedeutung für das gesellschaftliche Leben: Medien vermitteln den gesellschaftlichen Diskurs, bringen die Gesellschaftsmitglieder jenseits persönlicher Begegnungen miteinander in Verbindung, ermöglichen zunehmend auch massenwirksam internationale und interkulturelle Kontakte. Sie wirken meinungsbildend, vermitteln Weltinterpretationen und Moralvorstellungen und stellen zu guten Teilen die Wirklichkeit der Welt für die Einzelnen erst her. Damit nehmen sie auf die Identitätsbildung des modernen M... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Philosophie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-7000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3100 (= BacKath-12): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Die Botschaft vom Gott Jesu Christi: Bibeltheologische Konkretionen)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus). - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteil

1. Modulteil: Gottesverständnis und Menschenbild - Theologie des Alten Testaments, Teil I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

2. Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments, Teil II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prophetie und Eschatologie (Theologie des AT II) (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

3. Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien für Lehramt und NF (Kurs)

Dieser Kurs möchte einen Einblick geben in die synoptischen Evangelien und mit diesen zentralen Texten des Neuen Testaments in ihrer literarischen Eigenart vertraut machen. Er hat zum Ziel die Grundzüge der Theologie der Synoptiker zu erarbeiten und legt dabei den Fokus auf die Person Jesu und die Entfaltung seiner Botschaft in den synoptischen Evangelien. Über den Vergleich an zentralen Schnittstellen der ersten drei Evangelien sollen diese historischen Glaubenszeugnisse in ihrer spezifischen theologischen Akzentuierung der Botschaft Jesu zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-6900 (= BacKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9,5LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u></p> <p>Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren</p> <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. 	

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 285 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Mag. Theol./Bac. NF/...) (Kurs)

2. Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

5. Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-6900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-6700 (= BacKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und historische Zugänge)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p>-</p> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u></p> <p>Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <p><u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p>	

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

2. Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die

neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

3. Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.

4. Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-7100 (= BacKath-21): Gott, Mensch und Schöpfung: Glauben und Handeln in Geschichte und Gegenwart 12,5LP (= Gott, Mensch und Schöpfung: Glauben und Handeln in Geschichte und Gegenwart)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 375 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Dogmatik oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spezielle Sakramentenlehre II Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltungen zur Allgemeinen Sakramentenlehre und zu den Initiationssakramenten an. Sie behandelt die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe). Die Behandlung der dogmatischen Grundfragen wird durch liturgische und kirchenrechtliche Aspekte ergänzt. In die Ausführungen über das Ehesakrament werden die lebendigen Debatten im Vorfeld der Römischen Bischofssynode 2015 und deren im Verlauf des Semesters bereits vorliegenden Ergebnisse einzubeziehen sein. Einführung in die Theologie Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. (Vorlesung) Ratzingers Theologie prägt vermittelnd, aber auch abgrenzend viele wichtige Diskurse der Theologie im 20. Jh. Hier soll es darum gehen, Grundlinien seines Denkens im Kontext und in ihrer Entwicklung und damit einen Theologen vorzustellen, der wie kein zweiter Text und Rezeption des II. Vatikanischen Konzils geprägt hat. Die Religion und ihr theologisches Verständnis (u.a. Hinduismus, Buddhismus, Islam) (Vorlesung) Die Theologie der Religionen ist ein ebenso zentrales wie umstrittenes Feld der Fundamentaltheologie. An zwei markanten und einander eher fremden Phänomenen, nämlich Islam und Buddhismus, sollen die Positionen einer solchen Theologie vorgestellt und deren Metabegriffe problematisiert werden. Wie kann ein interreligiöser Diskurs aussehen, der diesen Namen theologisch verdient, und was setzt er voraus? ----- "Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden." ----- Ekklesiologie Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher

legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen.... (weiter siehe Digicampus)

Gnadenlehre

"Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4) - dieses Schriftwort könnte man als Ausgangspunkt der dogmatischen Gnadenlehre bezeichnen. Sie befasst sich mit dem Begriff der "Gnade" als freier Zuwendung Gottes zum Menschen, mit den Bedingungen der Annahme des Heilsgeschenktes durch die geschöpfliche Freiheit und den Konsequenzen dieser Gabe für das christliche Leben.

2. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Kirchengeschichte_Alte Kirchengeschichte und Patrologie oder: Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bedeutende Frauengestalten der Kirchengeschichte (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Zu Recht wird heute kritisiert, dass Frauen in der katholischen Kirche einen zu geringen Einfluss haben. Dabei zeigt ein Blick in die Kirchengeschichte, dass Frauen die Entwicklung durchaus positiv beeinflusst und eigene Akzente gesetzt haben. Für zukünftige Reformen bietet also die Vergangenheit Anstöße und Anregungen. In den Blick genommen werden sollen zum einen bekannte Frauengestalten wie Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen oder Mutter Teresa, zum anderen aber auch weniger bekannte, die dennoch Aufmerksamkeit verdienen.

Wie lebten die Christen in der Antike? (Vorlesung)

Die verschiedenen Quellengattungen zur Geschichte der alten Kirche, die literarischen wie auch die dokumentarischen schriftlichen Werke, aber auch archäologische, epigraphische und bildliche Quellen gestatten es durchaus, Einblicke in das Alltagsleben christlicher Gemeinden zu nehmen. Die Vorlesung thematisiert u. a. Fragen der individuellen Frömmigkeit, des Familienlebens und des Eheverständnisses, des Zusammenlebens in den Gemeinden, der Volksfrömmigkeit und der Erfahrung von Krankheit und Tod.

3. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Altes Testament oder Neues Testament

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Kirchenrecht oder Liturgiewissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Feiern der Eingliederung in die Kirche (Vorlesung)

Die christliche Initiation durch Taufe und Firmung ist von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Der Christ wird darin befähigt, in der kirchlichen Gemeinschaft Gott beim Namen zu nennen, ihn zu preisen bzw. Liturgie zu feiern. Von dieser theologischen und spirituellen Tiefe ausgehend, werden die Initiationsriten in ihrer historischen Entwicklung und liturgietheologischen Bedeutung im Hinblick auf eine liturgische Ekklesiologie erörtert, sowie in ihrer heutigen rituellen Gestalt reflektiert.

5. Modulteil: Vorlesung/Kurs_Religionspädagogik oder Pastoraltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-7100 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-7200 (= BacKath-22): Vertiefung: Wahlmodul Katholische Theologie 10,5LP (= Freies Wahlmodul)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 315 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
<p>1. Modulteil: Seminar aus dem Bereich exegetischen und historischen Fächer (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft/Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Der Prophet Amos (Seminar) „Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.“ (H. W. Wolff) – Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar) Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film ?Exodus: Götter und Könige? (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: ?Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (?)? - ?die grandioseste und folgenreichste Geschichte (?), die sich Menschen jemals erzählt haben? (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des ?Montheismus der Treue? (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird</p>

die ?Verkündigung des Dekalogs als (?) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)? und damit verbundene ? Theologisierung des Rechts? (aaO., 273) von Bedeutung sein. ... (weiter siehe Digicampus)

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die „Soziale Frage“ ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur („Amerikanismus“) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al... (weiter siehe Digicampus)

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Seminar aus dem Angebot der systematischen Fächer (Philosophie, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie oder Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die „Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung „Umweltethik“ von Prof... (weiter siehe Digicampus)

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren...? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ‚Natur des Menschen‘

in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St... (weiter siehe Digicampus)

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

„Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden“ (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ‚Laudato si‘ (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den „Sprung in Richtung auf das Mysterium [...] ihren tiefsten Sinn“ (LS 201). Im Anschluss an die „Leitlinien ökologischer Spiritualität“ (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel... (weiter siehe Digicampus)

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluffinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A... (weiter siehe Digicampus)

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: „It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [...] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [...] will be cultural.“ Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass „[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [...] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.“ Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompet... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Seminar aus dem Angebot der praktischen und religionspädagogischen Fächer (Liturgiewissenschaft/Pastoraltheologie/Kirchenrecht/Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Prüfung

KTH-7200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung